

## Niederschrift

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Planung und Liegenschaften und des Ausschusses für Schule und Sport am 19.10.2022  
(11. Wahlperiode)

## T a g e s o r d n u n g

	Seite
<b>Öffentliche Sitzung</b> .....	6
<b>1 Einwohnerfragestunde</b> .....	6
<b>2 Auslobung Realisierungswettbewerb "Neubau Grundschule mit Zweifach-Turnhalle im Quartier BöhlerLeben" Vorlage: BM/1574/2022</b> .....	6
<b>3 Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbes in Meerbusch-Osterath, Baulandentwicklung Kalverdonk Vorlage: FB4/1506/2022</b> .....	12
<b>3.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.08.2021 zu Meerbusch-Osterath "Kalverdonk"</b> .....	15
<b>3.2 Antrag der Fraktion Die FRAKTION vom 18.09.2022 zur Entwicklung Wohngebiet Kalverdonk</b> .....	16
<b>3.3 Anfrage des Ratsherrn Rettig vom 16.09.2022 zum Baulandkataster und Kalverdonk</b> ....	17
<b>3.4 Anfrage der FDP-Fraktion vom 20.09.2022 zur Baulandentwicklung Kalverdonk</b> .....	17
<b>3.5 Antrag der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch vom 09.10.2022 zum Vertrag mit NRW.URBAN und dem MHKBG</b> .....	17
<b>3.6 Anträge der Fraktionen CDU und FDP vom 15.10.2022 zu Tagesordnungspunkt 3: Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbes in Meerbusch-Osterath, Baulandentwicklung Kalverdonk</b> .....	19
<b>4 Wettbewerb Vogelsiedlung (Bauverein) Vorlage: FB4/0593/2022</b> .....	21
<b>5 Stellplatz- und Stellplatzgestaltungssatzung der Stadt Meerbusch, hier: 1. Lesung Satzungsentwurf Vorlage: FB4/1576/2022</b> .....	22
<b>6 Bebauungsplan Nr. 281 Meerbusch - Osterath, Auf dem Kamp/Kreisstrasse K9n/2. Bauabschnitt - Freigabe der Haushaltsmittel Vorlage: FB4/1556/2022</b> .....	23
<b>6.1 Antrag der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch vom 09.10.2022 auf Ergänzung K9n</b> ...	24

6.2	Anfrage der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch vom 12.10.2022 zum Ergänzungsantrag K9n .....	24
7	Anträge .....	25
8	Anfragen .....	25
8.1	Anfrage der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch vom 09.10.2022 zum RegioNetzWerk .....	25
9	Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle .....	26
10	Termin der nächsten Sitzung .....	26
11	Verschiedenes .....	26

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr  
 Ende der Sitzung: 20:57 Uhr

Anwesend:

**von der CDU-Fraktion - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Herbert Becker	Ratsmitglied	
Herr Werner Damblon	Ratsmitglied	
Herr Andreas Hoppe	Ratsmitglied	bis 18:11 Uhr
Frau Norma Köser	Ratsmitglied	bis 20:30 Uhr
Herr Tjalf-Marius Matschiner	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Herrn Thomas Jung
Herr Hans Werner Schoenauer	Ratsmitglied	
Herr Uwe Wehrspohn	Sachkundiger Bürger	

**von der FDP-Fraktion - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Frau Kirsten Danes	Ratsmitglied
Herr Thomas Gabernig	Ratsmitglied

**von der SPD-Fraktion - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Hans Günter Focken	Ratsmitglied
Frau Nicole Niederdelmann-Siemes	Ratsmitglied

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Christof Behlen	Sachkundiger Bürger	Vertreter für Frau Leoni Kanders im Ausschuss für Planung und Liegenschaften bis 18:11 Uhr
Herr Egbert Meiritz	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Frau Astrid Hansen

**von der Fraktion GRÜN-alternativ - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Jürgen Peters	Ratsmitglied
Herr Joachim Quaß	Ratsmitglied

**von der Fraktion UWG/Freie Wähler - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Hartwig Spetsmann	Sachkundiger Bürger	Vertretung für Herrn Dieter Schmoll
------------------------	---------------------	-------------------------------------

**von der Fraktion Die Fraktion - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Marc Becker	Ratsmitglied	Vertretung für Herrn Marco Nowak bis 20:45 Uhr
------------------	--------------	--

**Beratende Mitglieder Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Hubert Kräling	Seniorenbeirat
---------------------	----------------

**von der CDU-Fraktion - Ausschuss für Schule und Sport**

Frau Ilona Appel	Ratsmitglied	
Frau Marlis Docktor	Ratsmitglied	ab 18:11 Uhr (TOP 3) Vertretung für Herrn Hoppe für Ausschuss für Planung und Liegenschaften
Herr Andreas Harms	Ratsmitglied	
Herr Jonas Kräling	Ratsmitglied	
Herr Stefan Mosch	Ratsmitglied	
Herr Max Pricken	Ratsmitglied	

Frau Petra Schoppe Ratsmitglied

**von der FDP-Fraktion - Ausschuss für Schule und Sport**

Herr Karl Trautmann Ratsmitglied

Herr Heinrich Peter Weyen Ratsmitglied

Vertretung für Herrn Ralph Jörgens

**von der SPD-Fraktion - Ausschuss für Schule und Sport**

Herr Michael Billen Ratsmitglied

Frau Christa Kohn Ratsmitglied

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Ausschuss für Schule und Sport**

Herr Dario Dammer Ratsmitglied

Frau Leoni Kanders Ratsmitglied

ab TOP 3 für Ausschuss für Planung und Liegenschaften

Frau Barbara Neukirchen Ratsmitglied

Herr Christoph Weigle Ratsmitglied

Vertretung für Frau Monika Driesel

**von der Fraktion Die Fraktion - Ausschuss für Schule und Sport**

Herr Christian Jeckel Sachkundiger Bürger

**von der Fraktion UWG/Freie Wähler - Ausschuss für Schule und Sport**

Frau Daniela Glasmacher Ratsmitglied

**Beratende Mitglieder Ausschuss für Schule und Sport**

Herr Peter Dietz Stadtsportverband

Frau Stephanie Pieper Vertreter der Schulen

Vertretung für Frau Anne Weddelling-Wolff

Herr Andreas Trojan Stadtschulpflegschaft

Vertretung für Frau Antje Schwarzbürger

**Gäste**

Frau Nina Gronebaum ISR GmbH

Herr Ludger Kloidt NRW.URBAN

Frau Jennifer Boländer NRW.URBAN

Frau Frederike Proff Architektur Team

**von der Verwaltung**

Herr Christian Bommers Bürgermeister

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Herr Matthias Schneiders Fachbereich 4

Herr Harald Härtel SIM

Frau Ute Piegeler Fachbereich 3

Frau Martina Pellech Schriftführerin

Herr Holger Wegmann Stellvertretender Schriftführer

es fehlen:

**von der CDU-Fraktion - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Thomas Jung Ratsmitglied

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Frau Astrid Hansen Sachkundige Bürgerin

**von der Fraktion UWG/Freie Wähler - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Dieter Schmoll Sachkundiger Bürger

**von der Fraktion Die Fraktion - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Marco Nowak Ratsmitglied

**fraktionsloses Ratsmitglied - Ausschuss für Planung und Liegenschaften**

Herr Klaus Rettig Ratsmitglied

**von der FDP-Fraktion - Ausschuss für Schule und Sport**

Herr Ralph Jörgens Ratsmitglied

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Ausschuss für Schule und Sport**

Frau Monika Driesel Ratsmitglied

**Beratende Mitglieder Ausschuss für Schule und Sport**

Herr Klaus Heesen Vertreter der Schulen

Frau Dr. Stefanie Höttecke Katholische Kirchengemeinden

Herr Wilfried Pahlke Evangelische Kirchengemeinde

Herr Zacharias Schalley Ratsmitglied

Frau Antje Schwarzburger Schulpflegschaft

Frau Anne Weddeling-Wolff Vertreterin der Schulen

bis 18:11 Uhr (Ende ASS)

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Ausschussvorsitzender Damblon fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1 Einwohnerfragestunde**

#### **1.1 Surfhalle „Rheinblick“**

Frau Dr. Blaum berichtet, dass der BUND Krefeld angefragt hätte, ob durch die Stadt Meerbusch eine Baugenehmigung erteilt wurde und ob das Thema CO<sup>2</sup>-Emissionen Bestandteil dessen war.

Herr Schneiders erklärt, dass CO<sup>2</sup>-Emissionen nicht Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Baugenehmigungsprüfung sind. Die Zuständigkeit liegt zwar bei der Stadt Meerbusch, jedoch ist das Verfahren noch nicht abgeschlossen, d.h. eine erteilte Baugenehmigung liegt nicht vor.

#### **1.2 Vogelsiedlung**

Frau Dr. Blaum fragt, ob es möglich wäre, in den Wettbewerb mit aufzunehmen, dass einer Renovierung statt eines Neubaus Vorrang zu geben sei. Die GEWAG in Remscheid hat eine Klimasiedlung entwickelt, für Gebäude der 50er und 60er Jahre. Es seien für eine Renovierung ca. 1900 €/qm und bei einem Neubau ca. 3000 €/qm errechnet worden. Für die Gebäude seien sogar Wärmepumpen und Fußbodenheizungen vorgesehen.

Vorsitzender Damblon erklärt, dass der Wettbewerb eigenständig vom Bauverein Meerbusch durchgeführt wird. Es wurden Vertreter der Politik eingeladen, weshalb das Vorhaben hier heute vorgestellt wird. Daher sollte die Anfrage direkt dem Geschäftsführer des Bauvereins Herrn Peter Wulbeck vorab zur Kenntnis gegeben werden.

### **2 Auslobung Realisierungswettbewerb "Neubau Grundschule mit Zweifach-Turnhalle im Quartier BöhlerLeben" Vorlage: BM/1574/2022**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Planung und Liegenschaften sowie der Ausschuss für Schule und Sport empfehlen dem Rat der Stadt Meerbusch die Durchführung eines nichtoffenen, einphasigen Realisierungswettbewerbs nach RPW 2013 (Richtlinie für Planungswettbewerbe) auf Grundlage des in der Anlage beigefügten Entwurfs der Auslobung.

**Abstimmungsergebnis (APL):**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )	7		
FDP ( 2 )	2		
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )	2		
UWG / Freie Wähler ( 1 )	1		
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Einstimmig beschlossen

**Abstimmungsergebnis (ASS):**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )	7		
FDP ( 2 )	2		
Bündnis 90 / Die Grünen ( 4 )	4		
SPD ( 2 )	2		
UWG / Freie Wähler ( 1 )	1		
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Einstimmig beschlossen

1) Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und GRÜN-alternativ Meerbusch in der Preisgerichtsjury Stephan Lenzen (Nr. 5) möglichst durch eine Landschaftsarchitektin N.N. ersetzt wird.

**Abstimmungsergebnis (APL)**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )		7	
FDP ( 2 )		2	
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )		2	
UWG / Freie Wähler ( 1 )		1	
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>0</b>

Mehrheitlich abgelehnt

**Abstimmungsergebnis (ASS):**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )		7	
FDP ( 2 )		2	
Bündnis 90 / Die Grünen ( 4 )	4		
SPD ( 2 )		2	
UWG / Freie Wähler ( 1 )		1	
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>0</b>

Mehrheitlich abgelehnt

2) Antrag der CDU-Fraktion den Auslobungstext auf Seite 36 des im Teil C – Aufgaben, 2. Pädagogisches Konzept: den ersten Satz in: „Die Schule ist als offene Ganztagschule konzeptioniert [...]“ zu ändern.

**Abstimmungsergebnis (APL)**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )	7		
FDP ( 2 )	2		
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )	2		
UWG / Freie Wähler ( 1 )	1		
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Einstimmig beschlossen

**Abstimmungsergebnis (ASS):**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )	7		
FDP ( 2 )	2		
Bündnis 90 / Die Grünen ( 4 )	3		1
SPD ( 2 )	2		
UWG / Freie Wähler ( 1 )	1		
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

Mehrheitlich beschlossen

Herr Härtel führt in das Verfahren und die Beschlussvorlage ein und begrüßt dazu Frau Nina Gronebaum von der ISR GmbH.

Ratsherr Gabernig fragt, ob die „Planstraße“ öffentlich ist.

Herr Härtel bestätigt dies.

Ratsherr Peters fragt nach dem Verkehrsgutachten, auf das sich bezogen wird und wie die Schule verkehrstechnisch angebunden wird.

Herr Härtel erläutert, dass die Anbindung über die Ruth-Niehaus-Straße, die auf die Böhlerstraße führt, erfolgt und das Verkehrsgutachten wird der Politik zeitnah zur Verfügung gestellt wird.

Frau Piegeler erläutert, dass die Stadt Meerbusch nach Jahrzehnten endlich wieder eine Schule baut und sich die Verwaltung viele Gedanken dazu gemacht hat. Es wurde zu diesem Zweck Fachliteratur zu Rate gezogen und die Regenbogenschule in Düsseldorf besichtigt. Als Ergebnis dessen hat sich die Verwaltung entschieden, eine „Clusterschule“ bauen zu wollen. Im Regelfall werden sog. „Flur-schulen“ gebaut, bei denen nahezu gleiche Klassenräume (ca. 65 qm) an einen Flur angeschlossen sind. Eine „Clusterschule“ hat den Vorteil, dass unterschiedlich große Räume um eine freie Fläche herumgruppiert werden, die innerhalb des Hauses zониert werden können. Es sollen große Räume mit multifunktionaler Nutzung entstehen, so dass dort die Schüler\*innen und Lehrer\*innen den gesamten Tag „eine Heimat“ finden können und sowohl der Unterricht, als auch die Betreuung in diesen Räumen stattfinden kann. Dadurch werden „Wanderungsbewegungen“ und strikte Trennungen unterbunden. Auch die Verwaltungstrakte sollen geändert werden, damit die Schulverwaltung, Lehrkräfte und pädagogische Kräfte Platz und Raum zur Begegnung haben.

Es ist eine Mensa geplant, damit dem gemeinsamen Mittagessen ein höherer Stellenwert eingeräumt werden kann und durch die zentrale Lage im Schulgebäude diese zu einem Raum der Begegnung wird. Die Mensa soll ebenfalls multifunktional genutzt werden können, z.B. für Vereins- oder Nachbarschaftstreffen.

Aufgrund der Größe der Schule ist eine Zweifeld-Sporthalle geplant. Auch diese soll mit einem Foyer und Stehtischen multifunktional nutzbar und ebenfalls ein Ort der Begegnung sein. So dass sie nach dem Schulunterricht auch durch Vereine genutzt werden kann.

Das Schulgelände soll sehr naturnah gestaltet werden, so dass Kinder, die den ganzen Tag vor Ort sein müssen, eine abwechslungsreiche Landschaft mit unterschiedlichen Spielflächen vorfinden können.

Das ganze Raumplanungskonzept ist mit der Schulleiterin der Gebrüder-Grimm-Schule Frau Pieper abgesprochen, die auch heute anwesend ist und soll nun von Architekt\*innen mit Leben gefüllt werden, so dass sich die späteren Nutzer\*innen auch in ihren neuen Räumlichkeiten wohlfühlen.

Das Gremium dankt für die ausführliche Darlegung des Konzeptes.

Ratsfrau Kohn erklärt, dass die SPD-Fraktion dieser neuen zukunftsweisenden Schulform aufgeschlossen gegenübersteht, jedoch mit dem Standort hadert. Dennoch scheint die Mensa mit 200qm ziemlich gering bemessen zu sein. Außerdem würde es sich doch anbieten, auch das Foyer multifunktional zu öffnen, um z.B. kleine Ausstellungen zu zeigen, sich auch dort begegnen zu können, aber auch kleine Rückzugsorte gestalten zu können, damit die Schule auch nach außen hin ihre Offenheit darstellt. Des Weiteren stellt sich die Frage, warum im digitalen Zeitalter noch zwei Archivräume á 30 qm benötigt werden.

Herr Härtel erläutert dazu, dass sich die Verwaltung auch in anderen Kommunen umgeschaut hat. Bezüglich der Mensagröße hat sich die Vorgehensweise, „mehrschichtig“ zu essen, sehr bewährt. Die Kinder können so in ihren Gruppen essen, was auch u.a. der Lernentwicklung zuträgt. Außerdem wäre die Essenausgabe an alle Schüler\*innen gleichzeitig logistisch nicht leistbar. Bezüglich der Öffnung des Foyers ist genau dieser Wettbewerb das richtige Mittel, um solche Ideen mit einem Mehrwert zu entwickeln. Zu bedenken sei jedoch, keine Versammlungsstätte zu entwickeln, da diese anderen gesetzlichen Regularien unterliegen würde.

Frau Piegeler erläutert zur Frage nach den Archivräumen, dass nach aktueller Gesetzgebung Schulzeugnisse dreißig Jahre analog aufbewahrt werden müssen. Da der Schulbau keine nennenswerten Kellerräume haben wird, kann dort auch Zubehör für Feste, Basare o.ä. eingelagert werden. Das bisherige Raumkonzept stellt einen groben Rahmen dar, in dem sich die Architekt\*innen bewegen, der aber bei Bedarf noch Anpassungsmöglichkeiten gibt.

Ratsherr Dammer erklärt, dass es einen erdrückenden Handlungsbedarf und einen hohen Zeitdruck gibt. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstützen dieses Konzept, sind aber ebenfalls mit dem Standort nicht zufrieden. Die Themen „Außenbereich“ und „Nachhaltigkeit“ klingen vielversprechend. Dennoch stellt sich die Frage, ob 70 Stellplätzen überdimensioniert seien.

Herr Härtel erläutert, dass geschaut wurde, welche Kombination der Nutzung das Gebäude später haben wird, sonst wäre die Zahl noch größer. Es wird am Vormittag die Schulnutzung und am Nachmittag und Abend die Vereinsnutzung der Sporthalle sein.

Ratsherr Kräling möchte mit der CDU-Fraktion ebenfalls zustimmen, fragt jedoch, warum der Begriff „Clusterschule“ verwendet wird. Der Begriff sei mit einer Ganztagschule gleichzusetzen, wobei die Eltern doch die Wahl haben sollten, wie lange ihr Kind beschult werden soll. Ratsherr Kräling bittet um Streichung des Wortes „Cluster“ auf den Seiten 6 und 36 des Auslobungstextes.

Ratsherr Peters erklärt, dass die Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch den Begriff „Clusterschule“ anders deutet, da in heutiger Zeit ein Schulkonzept als Ganztagschule funktionieren muss. Des Weiteren steht auf der Seite 3 der Beschlussvorlage die Formulierung *„Zielvorgabe für die angestrebte Qualität der Schule im Hinblick auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ist die Zertifizierung in „Silber“ gemäß Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB)“*. Diese Formulierung sei sehr sinnvoll und wird von der Fraktion voll unterstützt. Im Auslobungstext steht dies jedoch nur noch als ein Beurteilungskriterium und nicht mehr als verbindliche Zielvorgabe. Ratsherr Peters bittet auf Aufnahme dieser Zielvorgabe in den Auslobungstext.

Beratendes Mitglied Dietz bedankt sich für die Planung der Zweifach-Turnhalle mit Tribüne und erläutert, dass die benötigten Stellplätze weniger durch den Schulbetrieb, sondern durch den Trainingsbetrieb und insbesondere durch den Wettkampfbetrieb benötigt werden. Der Meerbuscher HV möchte dort Handball spielen und so kommen auch Besucher von außerhalb, die ihre Autos abstellen müssen.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes weist daraufhin, dass unter Punkt 2 des Teils C des Auslobungstextes ganz deutlich geschrieben steht, dass die Schule als Ganztagschule konzipiert werden soll. Dies sind genau die Anforderungen, die ein Schulbau in der heutigen Zeit und zukünftig erbringen muss. Die Schule stellt nicht nur ein Lern- sondern auch einen Lebensraum dar. Deshalb möchte die SPD-Fraktion diesem Entwurf zustimmen.

Ratsfrau Kohn fragt nach, was genau Ratsherrn Kräling an dem Begriff „Clusterschule“ stört.

Ratsherr Kräling erklärt, dass die Wahlmöglichkeit bestehen sollte, dass Kinder die Ganztagschule nutzen können, aber auch nach dem Unterricht nach Hause gehen können und nicht alle Kinder den ganzen Tag bleiben müssen.

Frau Piegeler erläutert, dass in NRW der sog. „gebundene Ganztag“ nicht vorgesehen sei. Die Grundschule in NRW ist eine klassische Halbtagschule. Das Angebot der neuen Schule, Unterricht bis 14:00 Uhr, oder als „Offener Ganztag“ bis 16:30 Uhr ist fakultativ, d.h. jede neukonzipierte Schule muss alle Möglichkeiten offenhalten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei einer 4-zügigen Schule, 3 Züge im organisierten Ganztag geführt werden können, aber nur wenn die Eltern ihre Kin-

der aktiv dafür anmelden. Die Kinder des vierten Zuges hätten die Möglichkeit, nach dem Unterricht nach Hause zu gehen oder die VGS bis 14:00 Uhr zu nutzen, d.h. es wird eine Grundschule mit verschiedenen Betreuungsangeboten sein. Das geplante Raumkonzept ermöglicht alle Unterrichts- und Betreuungsformen und ist somit sehr flexibel.

Ratsherr Harms wiederholt die Bitte des Ratsherrn Kräling, den Begriff „Clusterschule“ zu streichen.

Ratsherr Peters sieht keine Notwendigkeit den Begriff zu ändern, da kein Widerspruch besteht und bittet noch einmal, den Begriff „Silberstandard“ als Zielvorgabe für den Auslobungstext aufzunehmen.

Herr Härtel erklärt, dass der „Silberstandard“ nach BNB Grundlage der Aufgabenstellung ist und auch im Auslobungstext formuliert ist, wird aber die genaue Formulierung noch einmal prüfen und ggf. anpassen.

Ratsherr Becker berichtet, soeben den Begriff „Cluster“ recherchiert zu haben und der Begriff nirgendwo mit Ganztage verbunden wird.

Ratsfrau Kanders beantragt bei der Fachpreisjury Landschaftsarchitekt Stefan Lenzen (Nr. 5) durch Landschaftsarchitektin Rebekka Junge (Nr. 4) auszutauschen.

Frau Gronebaum erläutert dazu, dass die Preisrichter sukzessive angefragt werden. Frau Junge ist bereits als Teilnehmerin des gesetzten Teams eingesetzt. Die Stellvertretung hat jetzt Landschaftsarchitektin Isabella de Medici.

Ratsherr Peters schlägt vor, Herr Lenzen durch eine Frau zu ersetzen, um im Preisgericht ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen zu erreichen.

Frau Gronebaum erläutert, dass Architekt Klaus Legner abgesagt hat und somit Frau Dr. Alexandra Hildebrand zum Thema Nachhaltigkeit nachgerückt ist.

Herr Härtel ergänzt dazu, dass die Zusammenstellung eines Preisgerichts in der Praxis nicht so einfach sei und entsprechende Fachpreisrichter nicht so einfach zu buchen seien. Deshalb sei eine „Idealbesetzung“ kaum möglich, zeigt sich jedoch verständnisvoll gegenüber dem Besetzungsvorschlag.

Frau Gronebaum findet die jetzige Situation unglücklich, da Herr Lenzen das Areal bisher schon begleitet und bereits zugesagt hat.

Vorsitzender Damblon schlägt vor, über den beantragten Personentausch abzustimmen.

Ratsherr Kräling zieht nach kurzer Beratung der CDU-Fraktion seinen Antrag zurück und beantragt auf Seite 36 des Auslobungstextes im Teil C – Aufgaben, 2. Pädagogisches Konzept: den ersten Satz in: „Die Schule ist als offene Ganztagschule konzeptioniert [...]“ zu ändern, damit deutlich wird, dass mehrere Schulformen möglich sind.

Ratsherr Peters bittet auf Grund der Neugründung der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch um Ergänzung eines beratenden Mitgliedes seiner Fraktion für die Sachpreisjury.

Das Gremium stimmt dem zu.

Vorsitzender Damblon entlässt die Ausschussmitglieder des ASS um 18:11 Uhr

Anmerkung der Schriftführung:

- Zur Rückfrage Ratsherr Jürgen Peters zum Punkt „Silber-Zertifizierung gemäß BNB“:  
Die Überprüfung der Verwaltung ergab: Auch in der Auslobungsunterlage ist die Anforderung „Silber-Zertifizierung gemäß BNB“ an die Planung auf Seite 6 (Abschnitt „Anlass und Ziel des Verfahrens“), auf Seite 9 (Abschnitt „Beurteilungskriterien“) und auf Seite 39 (Abschnitt „Nachhaltigkeit“) bereits enthalten. Es bedarf hier daher keiner Ergänzung.
- Zur Anfrage Ratsherr Jürgen Peters zur Teilnahme eines Vertreters der Fraktion „GRÜN alternativ Meerbusch“ als Berater an der Sitzung des Preisgerichts:  
In der Auslobungsunterlage wurde auf Seite 14 unter Abschnitt „Vorprüfung und Beratung (ohne Stimmrecht)“ als Teilnehmer ergänzt: „N.N. – GRÜN-alternativ Meerbusch-Fraktion“.
- Zum Änderungswunsch der CDU zu „Offene“ Ganztagschule:  
In der Auslobungsunterlage wurde im Abschnitt „Pädagogisches Konzept“ auf Seite 36 die Formulierung in „Offene Ganztagschule“ ergänzt.
- Zur Anfrage Herr Jürgen Peters zu den Unterlagen der Verkehrsplanung:  
Anbei die Unterlage „Verkehrstechnische Untersuchung 1. Fortschreibung Bebauungsplan 322 Meerbusch-Büderich, Areal Böhler II, Stand 08.09.2022“ sowie der ergänzende Hinweis der Verwaltung „Hinweis der Verwaltung zur Verkehrsplanung Areal Böhler II“. (Anlagen 1 und 2)

**3 Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbes in Meerbusch-Osterath, Baulandentwicklung Kalverdonk**  
**Vorlage: FB4/1506/2022**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Planung und Liegenschaften der Stadt Meerbusch stimmt der Durchführung eines nichtoffenen zweiphasigen städtebaulichen Realisierungswettbewerbes mit Ideenteil nach RPW 2013 auf Grundlage der in der Anlage 1 beigefügten Auslobung zu.

1) Antrag der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch den Tagesordnungspunkt auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen

**Abstimmungsergebnis:**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )		7	
FDP ( 2 )		2	
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )		2	
UWG / Freie Wähler ( 1 )	1		
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>0</b>

Mehrheitlich abgelehnt

2) Antrag der Fraktionen CDU, FDP und SPD das Realisierungsgebiet auf das Gebiet 1 und 2 auszuweiten (Ideenwettbewerb über alle Gebiete 1,2 und 3 sowie den Realisierungswettbewerb für die Gebiete 1 und 2)

**Abstimmungsergebnis:**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )	7		
FDP ( 2 )	2		
Bündnis 90 / Die Grünen (2)		2	
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)		2	
SPD ( 2 )	2		
UWG / Freie Wähler ( 1 )		1	
Die Fraktion (1)		1	
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>0</b>

Mehrheitlich angenommen

Vorsitzender Damblon leitet kurz in den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt dazu Herrn Ludger Kloidt und Frau Jennifer Boländer von NRW.URBAN. Außerdem bedankt sich Vorsitzender Damblon bei der Verwaltung für die zusammenfassende Tabelle mit der Beantwortung aller bisher gestellten Anträge und Anfragen.

Ratsherr Schoenauer berichtet, dass die Fraktionen CDU und FDP gemeinsam zwei Änderungsanträge vorbereitet haben. Zum einen zum Wettgewerbsgegenstand im Beschlussvorschlag Seite 6 und zum anderen zum Wettbewerbstext selbst. Da die Anträge der Verwaltung nicht rechtzeitig vorlagen, erläutert Ratsherr Schoenauer Antrag 1 anhand einer Bildschirmdarstellung zum Mitlesen.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes berichtet, dass die SPD-Fraktion derselben Meinung ist und den Antrag voll unterstützt. Zur Ergänzung solle noch eine Sporthalle mitkonzipiert und Bestandteil des Wettbewerbes werden. Zusätzlich beantragt Ratsfrau Niederdellmann-Siemes, dass die im Auslobungstext stehenden 30% geförderter sozialer Wohnraum in der Gesamtfläche, detailliert umformuliert wird, in für die einzelnen Bauabschnitte 30% geförderter sozialer Wohnungsbau. Damit soll eine gute Durchmischung und ein sozial ansprechendes Quartier entstehen.

Ratsherr Peters moniert, dass es auf Grund der kurzfristigen Bereitstellung des Antwortenpapiers der Verwaltung sowie des neuen Antrags der Fraktionen CDU und FDP keine Beratungszeit zur Verfügung stand und schlägt vor, nur die Anträge und Anfragen der Tagesordnung zu beschließen.

Vorsitzender Damblon erklärt, dass heute alle Anträge und Anfragen beraten und wo nötig auch abgestimmt werden.

Ratsherr Peters fragt, wann das Antwortenpapier im Bürgerinformationssystem eingestellt wurde.

Herr Schneiders erklärt, dass es zwei Exemplare des Antwortenpapierses gibt. Zum einen ein nicht öffentliches Dokument, das seit Ende der letzten Woche zur Verfügung steht und zum anderen ein bereinigtes öffentliches Dokument, dass tatsächlich erst am heutigen Tag eingestellt werden konnte. Die Verwaltung hat zu diesem Zweck auch 10 Druckexemplare für die Öffentlichkeit ausgelegt, damit möglichst viele Fragen heute im öffentlichen Teil der Sitzung besprochen werden können.

Ratsherr Quaß empfindet einen Fraktionsantrag im „Word-Korrektur-Modus“ unglücklich und schwierig zu beschließen. Wenn zu einem Thema, das bereits jahrelang bekannt ist, 24h vor der Beschlussfassung noch tiefgreifende textliche Änderungen eingereicht werden, ist eine Abstimmung ohne Rücksprachemöglichkeit in den Fraktionen kaum möglich. Außerdem besteht die Gefahr, dass mühsam erarbeitete Dinge des Auslobungstextes einfach „hinten über gekippt“ werden und stellt deshalb einen Vertagungsantrag.

Vorsitzender Damblon nimmt diesen zu Kenntnis.

Ratsherr Schoenauer erläutert, dass aus der Synopse der Verwaltung eindeutig hervorgeht, dass die 30% sichergestellt werden, deshalb wäre eine Umformulierung nicht nötig. Dasselbe gilt für die Sporthalle, die bereits im Sportentwicklungskonzept thematisiert wurde. Die Fraktionen CDU und FDP möchten der Verwaltungsmeinung folgen. Des Weiteren weist Ratsherr Schoenauer darauf hin, dass es jeder Fraktion freisteht, auch während einer Sitzung Anträge zu stellen. Deshalb sei die Aufregung über den neuen Antrag nicht zu verstehen und dem Vertagungsantrag nicht zuzustimmen.

Ratsherr Quaß bittet nochmals darum, die „gute alte Sitte“ beizubehalten, umfänglichere Änderungen frühzeitig zur Verfügung zu stellen.

Vorsitzender Damblon fragt, ob das Gremium Herrn Peter Dietz (beratendes Mitglied des ASS) in seiner Funktion als Vorsitzender des Stadtsportverbandes anhören würde, da dieser eine Wortmeldung abgegeben hätte, obwohl er kein Mitglied dieses Ausschusses ist.

Das Gremium stimmt dem zu.

Herr Dietz geht auf den Antrag der SPD-Fraktion ein und berichtet, Mitte September eine E-Mail an die Fraktionen und die Vorsitzenden der Ausschüsse verschickt zu haben, in der es genau um dieses Thema ging. Herr Dietz sieht ebenfalls einen großen Bedarf vor allem in Osterath, da in den vergangenen Jahren die Sporthalle der Barbara-Gerretz-Schule verloren gegangen ist sowie eine weitere kleinere Halle, die derzeit nicht nutzbar ist. Der aktuelle Bedarf würde jetzt schon nicht gedeckt werden können. Es sei zu bedenken, dass zukünftig viele neue Familien nach Osterath ziehen werden, weshalb eine neue Sporthalle sehr wichtig sei, da auch die Turnhalle der Nikolaus-Schule ebenfalls mittelfristig nicht mehr die Beste ist. Als Vorsitzender des Osterather Turnvereins kann Herr Dietz aus den Anmeldezahlen des Neubaugebietes des Ostara-Geländes gut ablesen, dass der Bedarf bei den neuzugezogenen Familien, besonders im Kinder- und Jugendbereich, sehr groß ist.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes stimmt den Ausführungen von Herrn Dietz zu und bewirbt ihrem Antrag auf Grund dessen zuzustimmen. Die Aufgabe eines Planungsausschusses sei es, sich über langfristige Maßnahmen und Perspektiven auszutauschen. Außerdem hätte die Erfahrung gezeigt, dass man nie frühzeitig genug mit genauen Planungen der einzelnen Bereiche beginnen kann. Des Weiteren möchte Ratsfrau Niederdellmann-Siemes ihren Antrag ebenfalls als Vertagungsantrag verstanden wissen, bis zu dem Zeitpunkt, an dem qualitativ wertigere Aussagen zur Verfügung stehen. Nur durch einen entsprechenden Realisierungswettbewerb wird genau erkennbar, wie z.B. Mobilität und Freiflächen miteinander funktionieren können. An dieser Stelle wird sichtbar, ob sich die bisherigen Planungen überhaupt realisieren lassen. Der Wettbewerb stellt einen hohen Mehrwert dar, der allen Entscheidungen, die für eine lange Phase getroffen werden müssen, eine andere Substanz gibt.

Bürgermeister Bommers appelliert, nach vielen Monaten der Überlegungen mit intensiver Öffentlichkeitsbeteiligung, die letztendlich in den vorliegenden Auslobungstext Niederschlag gefunden haben, jetzt eine Entscheidung zu treffen, die in absehbarer Zeit mehr Substanz bietet, damit die Verwaltung ein besseres Gefühl dafür bekommt, was in einer modernen Siedlungsentwicklung in Kalverdonk möglich ist. Zugleich erinnert Bürgermeister Bommers, dass die im letzten APL eingereichte

Unterstützerliste knapp tausend Unterschriften enthält, die den Bürgerantrag vom 03.04.2022 unterstützen. Er könne die Bedenken der Menschen durchaus nachvollziehen und hätte dies auch in den zurückliegenden Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligungen immer wieder deutlich gemacht. Da viele der kritischen Anmerkungen besorgter Bürger\*innen in den Auslobungstext mit aufgenommen wurden, hofft Bürgermeister Bommers auf eine breitere Zustimmung der Bevölkerung am Ende der Ausarbeitung einer qualitativ wertigen Auslobung, so dass im Ergebnis das geplante Gebiet sorgsam und Schritt für Schritt entwickelt werden kann.

Ratsherr Schoenauer möchte dem Antrag der SPD-Fraktion bezüglich der Sporthalle nicht folgen, da sich zum Bedarf aus der Sicht des Sportstättenentwicklungskonzeptes ein anderes Bild ergab und auch die Verwaltung keinen Bedarf sieht. Jetzt sei noch gar nicht abzusehen, wie groß das Realisierungsgebiet überhaupt sein wird. Wenn sich zu einem späteren Zeitpunkt ein Bedarf abzeichnet, wird sich ein Weg finden.

Ratsherr Focken findet die Formulierung der 30% bezüglich des geförderten sozialen Wohnungsbaus, die sich im Auslobungstext immer auf das Gesamtgebiet bezieht, zwar nicht scharf genug, möchte aber der Verwaltung vertrauen, dass dies auch für die Einzelabschnitte funktioniert. Weiterhin merkt Ratsherr Focken an, dass im Auslobungstext ein 5-gruppiger Kindergarten angegeben ist, jedoch 4- oder 6- gruppig üblich seien. Deshalb bittet er auf Änderung in 6-gruppig.

Ratsherr Quaß schließt sich den Ausführungen von Ratsherrn Schoenauer an und ist ebenfalls der Meinung, dass kein Bedarf erkennbar sei.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes gibt zu bedenken, dass das Sportstättenentwicklungskonzept „heiß“ diskutiert worden ist. Dennoch wird momentan ein Weitblick benötigt, die eine solche Entwicklung planerisch mit einbezieht. Die Planungen im Areal Böhler II hätten gezeigt, dass eine Verschiebung z.B. eines Kindergartens in einen anderen Bereich nicht so einfach war, da so eine Maßnahme das ganze Planungskonzept gefährdet.

Ratsherr Gabernig gibt zu bedenken, dass dies auf einem fremden Grundstück noch weitaus schwieriger zu bewerkstelligen sei. Weiterhin erläutert Ratsherr Gabernig, dass ein hoher Handlungsbedarf besteht und die Auslobung die Chance gibt, mittel- bis langfristig für die Entwicklung eine gute Lösung zu finden. Es sei nicht zu verstehen, warum in Phase 2 der Entwicklung das Planungsgebiet 1 nicht mit Gebiet 2 verbunden werden könne. Damit würde in erster Linie südlich der K-Bahn gebaut werden, was ja auch Wunsch der Grünen-Fraktionen ist. Streiten könne man sich ja dann, wenn die Lösungen präsentiert werden.

### **3.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.08.2021 zu Meerbusch-Osterath "Kalverdonk"**

Ratsherr Peters erläutert kurz den Punkt 6 des Antrags.

Ratsherr Schoenauer erläutert, dass die CDU-Fraktion seinerzeit das Erbbau-Modell in die Diskussion gebracht hat, findet jedoch die geforderte Ausschließlichkeit nicht sinnvoll. Außerdem sei eine Beschlussfassung hierüber viel zu verfrüht.

Ratsherr Quaß stellt einen Antrag auf Vertagung für den Punkt 6 des Antrags.

Das Gremium stimmt dem zu.

### 3.2 Antrag der Fraktion Die FRAKTION vom 18.09.2022 zur Entwicklung Wohngebiet Kalverdonk

#### **Abstimmungsergebnis (Punkt 3):**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )		7	
FDP ( 2 )		2	
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )		2	
UWG / Freie Wähler ( 1 )	1		
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>0</b>

Mehrheitlich abgelehnt

#### **Abstimmungsergebnis (Punkt 4):**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )		7	
FDP ( 2 )		2	
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )		2	
UWG / Freie Wähler ( 1 )	1		
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>0</b>

Mehrheitlich abgelehnt

Ratsherr Becker erläutert den Antrag.

Vorsitzender Damblon erläutert, dass die Prüfung von Ausgleichsflächen Bestandteil des Planverfahrens sei und der Beschluss über eine Lärmschutzwand erst zur Debatte steht, wenn entsprechende Gutachten und Entwürfe vorliegen.

Ratsherr Focken weist darauf hin, dass die Errichtung einer Lärmschutzwand nicht so einfach sei, da dann jemand anderes „Herr des Verfahrens“ ist. Dennoch wird NRW.URBAN sicher unterstützen, wenn sich im Lärmschutzgutachten zeigt, dass der Lärmpegel zu hoch ist. Im Grunde besteht das Problem ja jetzt schon, dass es an der Autobahn zu laut ist.

Ratsherr Peters merkt an, dass bereits ein Lärmschutzgutachten vorliegt, in dem gut zu erkennen ist, dass das Gebiet rot eingefärbt ist. Da sei „Krach“ vorprogrammiert. Die Frage wäre, wie ausgeglichen werden soll, Schallschutzmaßnahmen innerhalb der Gebäude oder liegt eine Freiraumbelastung vor.

### 3.3 Anfrage des Ratsherrn Rettig vom 16.09.2022 zum Baulandkataster und Kalverdonk

Siehe das „Antwortenpapier“ der Verwaltung.

### 3.4 Anfrage der FDP-Fraktion vom 20.09.2022 zur Baulandentwicklung Kalverdonk

Siehe das „Antwortenpapier“ der Verwaltung.

### 3.5 Antrag der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch vom 09.10.2022 zum Vertrag mit NRW.URBAN und dem MHKBG

#### Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )		7	
FDP ( 2 )		2	
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )		2	
UWG / Freie Wähler ( 1 )		1	
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>0</b>

Mehrheitlich abgelehnt

Ratsherr Peters erläutert den Antrag.

Herr Schneiders erklärt, dass die Stadt Meerbusch ihre Planungshoheit in keinsten Weise wegegeben hat. Es wurde bisher bereits für die Planungen eine Menge investiert, was dem Gremium in Zuge des „Antwortpapiere“ aufgelistet zur Verfügung steht. Alles wurde durch das Land vorfinanziert und muss bei Nichtumsetzung zurückgezahlt werden.

Ratsherr Quaß hat bisher verstanden, dass wenn bereits ein nichtentwickelter Teilbereich und somit die 95% nicht erreicht werden, bereits die gesamte Summe zurückgezahlt werden muss. Er bittet um Klarstellung.

Herr Schneiders erläutert, dass alle Änderungen unter 5% die Kommune gemeinsam mit NRW.URBAN regelt. Wenn jedoch die 5% überschritten werden, behält sich das Ministerium das Recht vor, mitreden zu wollen. Dies wurde vertraglich auch festgehalten. Bisher ging es darum, falls die Kommune freiwillig hinter den Anforderungen zurückbleibt, dass sie rechenschaftspflichtig gegenüber dem Ministerium wäre und man nicht sagen kann, wie das Ministerium in so einem Fall reagiert.

Herr Kloidt erläutert, dass zwischen „Fördermittel“ und „Finanzierungsmittel“ unterschieden werden muss. Fördermittel beinhalten Zuschüsse und finden bei der kooperativen Baulandentwicklung keine

Verwendung. Zugeteilte Fördermittel haben den Nachteil, dass sie unter Umständen, wenn sie nicht dem Zweck entsprechend eingesetzt werden, auch in Gänze zurückgezahlt werden müssen. Zu bedenken sei, dass die Stadt Meerbusch seiner Zeit beim Ministerium den Antrag gestellt hat, ein gesamtes Baugebiet entwickeln zu wollen. Diese Grundlage ist wichtig für das Ministerium hinsichtlich seiner Entscheidungen zum einen eine Finanzierungszusage zu erteilen und zum anderen den geförderten Wohnungsbau in Höhe von 30% zusätzlich zu den normalen Quoten sicherzustellen. Gleichzeitig gibt es im Rahmen der Zielvereinbarung die Zusage, die komplette Finanzierung der Baulandentwicklung vorzufinanzieren. Dies wird am Anschluss refinanziert, durch die erzielten Veräußerungserlöse. Wenn ein Baugebiet verändert werden sollte, müssen sowohl Verkleinerungen als auch Vergrößerungen beim Ministerium angezeigt werden, da dies eine Veränderung der Finanzierungsmittel zur Folge hat. Das Ministerium greift zu keinem Zeitpunkt in die kommunale Planungshoheit ein. Es geht darum „deklaratorisch“ und „informativ“ zu entscheiden, welche Finanzierungsmittel weiterhin notwendig sind und welche nicht. Dennoch sei zu bedenken, dass die Erwartungshaltung nicht nur des Landes, sondern auch der Ministerin die ist, dass die ursprüngliche Planung auch weitestgehend wie vereinbart umgesetzt wird. Dabei sei klar zu überlegen, ob ein nichtvereinbartes „Rumpfgebiet“ noch im Sinne des Landes sei. Momentan steht NRW.URBAN mit dem Bürgermeister und der Ministerin im engen Verhandlungskontakt und es gibt keinerlei Anzeichen dafür, dass die Ministerin ihre Finanzierungszusage für die Stadt Meerbusch zurücknehmen möchte, auch wenn der Realisierungswettbewerb jetzt nicht über das gesamte Planungsgebiet, sondern „nur“ über die beantragten Gebiete der Fraktionen CDU, FDP und SPD gehen würde.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes bedankt sich für die klaren Worte und der Erläuterung der Begrifflichkeiten „Fördermittel“ und „Finanzierungsmittel“. Sie erklärt, dass die Erfahrung mit Fördermitteln gezeigt hätte, dass wenn sich Projekte entwickeln, es zu Veränderungen kommen kann. Aber solange man fundiert erklären kann, worin die Veränderungen liegen und begründen kann, warum es zu Veränderungen gekommen ist, sei es bis jetzt noch nicht vorgekommen, weder Förder- noch Finanzierungsmittel zurückzahlen zu müssen. Ratsfrau Niederdellmann-Siemes betont, dass die Sicherstellung der 30% „on Top“ für die SPD-Fraktion ein wichtiges Thema sei und sie sich jetzt sicher ist, mit dem Konzept auf dem richtigen Weg zu sein.

Ratsherr Peters gibt zu bedenken, dass die klare Erwartungshaltung des Landes sei, das gesamte Gebiet entwickeln zu müssen und es nur geringe Abweichungsmöglichkeiten davon gibt. Deshalb bittet Ratsherr Peters die Verwaltung und das Ministerium miteinander ins Gespräch zu gehen, um von dieser Größenordnung wegzukommen.

Herr Kloidt bittet Ratsherrn Peters zwischen „Erwartungshaltung“ und „Verpflichtung“ zu unterscheiden, wobei die Erwartungshaltung des Ministeriums klar definiert ist.

Bürgermeister Bommers ergänzt dazu, dass auch er mit der Ministerin im Gespräch sei und erklärt, dass die „Erwartungshaltung“ eindeutig ist und demnach die Entwicklung der 37 ha laut Ratsbeschluss aus dem Jahr 2019 eingehalten werden soll. Es geht nicht darum, dass der Kommune die Handlungsfähigkeit und die Entscheidungshoheit genommen werden soll, sondern wenn die Kommune sich entscheidet, nichts von den Planungen umsetzen zu wollen, die Kommune auf den bisherigen bereits investierten Kosten sitzenbleiben würde. Deshalb empfiehlt Bürgermeister Bommers die Verhandlungen fortzuführen, da die Rahmenbedingungen dafür ganz klar definiert sind.

### 3.6 Anträge der Fraktionen CDU und FDP vom 15.10.2022 zu Tagesordnungspunkt 3: Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbes in Meerbusch-Osterath, Baulandentwicklung Kalverdonk

#### Beschluss:

Der Ausschuss für Planung und Liegenschaften empfiehlt dem Rat der Stadt Meerbusch ein Kompromisspapier zu entwickeln, dass im Anschluss nochmals in den Fraktionen besprochen werden kann, um in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung und Liegenschaften verabschiedet zu werden.

#### Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )	7		
FDP ( 2 )	2		
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )	2		
UWG / Freie Wähler ( 1 )	1		
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Einstimmig beschlossen.

Ratsherr Schoenauer stellt Antrag 2 der Fraktionen CDU und FDP anhand einer Bildschirmdarstellung zum Mitlesen vor.

Ratsherr Peters möchte den Antrag nicht unterstützen, da wenn auf den Bau von Einfamilienhäusern und kleine Mehrfamilienhäuser gesetzt wird, dass eine höhere Flächenversiegelung bedeutet und der Wohnraum so nicht günstiger wird.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes möchte den Antrag ebenfalls nicht unterstützen, da in diversen Workshops in Zuge der Bürgerbeteiligung der jetzige Stand gemeinsam erarbeitet worden ist, zu Gunsten der Qualität des Freiraums in die Höhe zu gehen.

Ratsherr Quaß hält den Änderungswunsch für eine komplette Kehrtwende und schließt sich den Ausführungen von Ratsherr Peters und Ratsfrau Niederdellmann-Siemes an. Er zeigt sich verärgert darüber, dass dies der bisherigen Arbeit diverser Gremien und der Verwaltung entgegensteht und so kurz vor der Beschlussfassung kommt.

Ratsherr Schoenauer weist darauf hin, dass das Wort „neben“ nicht „vorrangig“ bedeutet und dass „günstiger“ Wohnraum nicht mit „gefördertem“ Wohnraum gleichzusetzen sei. Ratsherr Schoenauer kommt es auf eine Meerbusch-Spezifische Mischung an und es sei entscheidend für die Preise, ob der Wohnungsbau mit gewinnorientierten Privatunternehmen oder beispielsweise mit dem Bauverein Meerbusch durchgeführt wird.

Ratsfrau Kanders argumentiert, dass die Formulierung „verstärkt“ kein Ausschluss von Einfamilienhäusern darstellt, aber die Neuformulierung klarmacht, dass dem Vorzug zugeben sei und hält die Formulierung „*werden künftig verstärkt sowohl altengerechte als auch preisgünstige Wohnungen benötigt*“ für exklusiv. Dabei ginge es doch darum, dass sich Menschen, die behindertengerechten

Wohnraum benötigen, sich diesen auch leisten können. Deshalb muss es eine Kombination aus beidem sein.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes fragt, wie die 30% geförderter sozialer Wohnungsbau realisiert werden soll, wenn verstärkt auf Einfamilienhäuser gesetzt wird.

Herr Kloidt erläutert dazu, dass die Ministerin auch Kommunalministerin ist und die kommunale Planungshoheit schätzt. In der Zielvereinbarung ist nicht festgeschrieben, in welcher Art des Wohnungsbaus dies umgesetzt werden soll, dies ist der jeweiligen Kommune überlassen, dies zu entscheiden. Obwohl es einfacher ist, die 30% geförderten Wohnungsbau im Geschosswohnungsbau zu realisieren, gibt es auch Beispiele, wo der geförderte Wohnungsbau im Einfamilienhaussegment umgesetzt wird. Dabei bedarf einer klugen Planung und der klugen Durchmischung, wobei die kluge Durchmischung eine klare Vorgabe des Ministeriums ist.

Ratsherr Quaß dankt Herrn Kloidt für seine Ausführungen, hält jedoch die 30% geförderten Wohnungsbau nicht realisierbar, wenn dieser verstärkt durch Einfamilienhäuser umgesetzt werden soll und wiederholt das Argument mit möglichst geringer Flächenversiegelung auskommen zu müssen. Ratsherr Quaß sieht die einzige Möglichkeit allem gerecht zu werden im Geschossbau.

Ratsherr Focken schließt sich den Ausführungen von Ratsherr Quaß an und ergänzt, dass bei Beschluss des Antrags, die gesamten Auslobungsunterlagen geändert werden müssten. In der jetzigen Fassung des Auslobungstextes steht alles drin, was für den heutigen Wohnungsbau wünschenswert sei und würde von allen Teilnehmenden gemeinsam getragen. Jetzt wird begonnen, dort einen „Keil hineinzutreiben“.

Ratsherr Becker erläutert, dass die Änderungen weit über die angekündigten „redaktionellen Änderungen“ hinausgehen. Außerdem steht nur ein begrenzter Raum zur Verfügung, wobei es rein mathematisch nicht aufginge, die geplante Menge an Menschen in Einfamilienhäusern unterzubringen statt in Mehrfamilienhäusern.

Ratsherr Schoenauer fährt mit den Erläuterungen zum Antrag 2 fort.

Ratsherr Peters weist darauf hin, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bereits im November 2021 den Antrag gestellt hat, den Nibbelsweg mit einem (Ensemble-)Schutz zu versehen und dies auch so bereits im Auslobungstext steht. Außerdem sollte das gesamte Gebiet nach Möglichkeit autofrei oder wenigstens autoarm sein. Mit dem Änderungsantrag würde sich das ganze Thema wieder zurückentwickeln.

Ratsherr Gabernig hält eine komplette Autofreihaltung für unmöglich. Nur an einigen ausgewählten Stellen ließe sich dies umsetzen. Bezüglich des Nibbelswegs sei zu bedenken, dass dies eines der letzten Kleinode Meerbuschs darstelle und die Anschlussplanungen intelligent gelöst werden müssen. Wenn dem Wunsch nach ausschließlichem Geschossbau entsprochen wird, wäre eine Durchmischung ebenfalls nicht zu erreichen, zumal dies auch nicht dem Wunsch der Bevölkerung entspricht.

Ratsherr Focken möchte sämtliche Änderungen erst in der Fraktion besprechen, da hier eine Lösung unmöglich sei.

Ratsherr Peters erläutert, dass Quartiersgaragen sinnvoll seien, womit Autos auch „übereinander“ parkbar wären und zu einer enormen Platzersparnis führt.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes äußert, dass sie „mittelschwer geschockt“ sei angesichts des Antrags und erläutert noch einmal, wie langwierig die Verhandlungen bisher waren und wie viele Bür-

ger\*innenwünsche einfließen konnten. Warum jetzt alles „über den Haufen“ geworfen werden soll, könne sie nicht verstehen und möchte ebenfalls jetzt nicht über den Antrag abstimmen.

Ratsherr Gabernig erklärt, dass für ihn eine „Komplett Drehung“ nicht erkennbar sei.

Ratsherr Schoenauer fährt mit den Erläuterungen zu Antrag 2 fort.

Ratsherr Gabernig hält die „Komplett Drehung“ für eine Unterstellung und erklärt, dass durch die Änderungen den Planer\*innen mehr Spielraum gegeben wurde.

Nach kurzer kontroverser Diskussion im Gremium unterbricht Vorsitzender Damblon die Sitzung (19:30 – 19:45 Uhr), damit die Fraktionen eine Möglichkeit zu Beratung haben.

Vorsitzender Damblon stellt fest, dass es noch Diskussionsbedarf gibt und empfiehlt dem Rat in seiner nächsten Sitzung hierüber in seiner eigenen Zuständigkeit zu beraten und die Fraktionen noch Zeit bis dahin haben, darüber zu diskutieren. Vorsitzender Damblon setzt für Dienstag, den 25.10.2022 um 17:00 Uhr einen interfraktionellen Termin an, wo ein entsprechender Kompromiss zur Vorbereitung auf die Ratssitzung am 27.10.2022 erarbeitet werden soll.

#### **4 Wettbewerb Vogelsiedlung (Bauverein) Vorlage: FB4/0593/2022**

Vorsitzender Damblon begrüßt Frau Proff vom Büro Architekturteam, die in Vertretung für den Bauverein Meerbusch den Sachverhalt vorstellt.

Frau Proff stellt den Wettbewerb Vogelsiedlung anhand einer Präsentation vor, die der Niederschrift beigelegt ist. (Anlage 3)

Ratsherr Quaß dankt für den Vortrag und fragt nach, warum der Faktor Energetik nicht angesprochen wurde. Außerdem sei der Bestandserhalt ein sehr wichtiges Thema.

Frau Proff erklärt, dass dies im Zuge der architektonisch-baulichen Maßnahme ein Thema sein wird. Zu diesem Zeitpunkt befindet sich der Wettbewerb in der städtebaulichen Phase, in der die Energetische Frage noch nicht im Fokus steht. Zum Thema Bestandserhalt erklärt Frau Proff, dass jetzt erst einmal Planungsrecht geschaffen werden soll und sich diese Frage auch erst zu einem späteren Zeitpunkt ergeben wird. Dennoch wird Frau Proff beide Fragestellungen an Herrn Wulbeck weiterleiten.

Ratsfrau Kanders fragt, ob auf Grund der Fraktionstrennung der Grünen auch ein Mitglied der Fraktion Bündnis90/Die Grünen beratend teilnehmen könne.

Frau Proff erläutert, dass die Anzahl der Jurymitglieder feststeht, jedoch ein zusätzliches beratendes Mitglied kein Problem darstellen sollte. Sie wird auch diese Anfrage an Herrn Wulbeck weiterleiten.

**5 Stellplatz- und Stellplatzgestaltungssatzung der Stadt Meerbusch,  
hier: 1. Lesung Satzungsentwurf  
Vorlage: FB4/1576/2022**

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, den Entwurf der Stellplatz- und Stellplatzgestaltungssatzung weiter auszuarbeiten und dem Ausschuss für Planung und Liegenschaften, Mobilitätsausschuss sowie Rat zum Beschluss vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )	7		
FDP ( 2 )	2		
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )	2		
UWG / Freie Wähler ( 1 )	1		
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Einstimmig beschlossen.

Herr Schneiders stellt den Satzungsentwurf vor, der der Niederschrift beigelegt ist. (Anlage 4)

Ratsherr Quaß dankt Herrn Schneiders für den Vortrag und für die Erstellung des ersten Entwurfes. Das Mobilitätskonzept sei dafür ein wichtiger Baustein, läge aber noch nicht vor. Ratsherr Quaß schlägt vor den Beschluss darüber zu verschieben, bis das Mobilitätskonzept vorliegt.

Vorsitzender Damblon erklärt, dass im Beschlusstext steht, die Verwaltung möchte „weiterarbeiten“.

Ratsherr Schoenauer sieht keinen Widerspruch, merkt jedoch an, dass eine Informationsvorlage diesbezüglich ausgereicht hätte. Selbstredend müsse das Mobilitätskonzept mitberücksichtigt werden. Deshalb besteht kein Vertagungsgrund.

Ratsfrau Kanders schließt sich den Ausführungen von Ratsherrn Quaß an und fragt, ob jetzt die StellplatzVO NRW gilt.

Herr Schneiders erläutert, dass solange der Stellplatzentwurf nicht beschlossen ist, die StellplatzVO NRW gilt.

Ratsherr Quaß merkt an, den Beschluss nicht richtig gelesen zu haben und zieht den Antrag auf Ver- tagung zurück.

Ratsherr Focken fragt, ob die Festlegung der Ablöse für den neuen Haushalt überhaupt möglich sei.

Herr Schneiders erläutert, dass die eingenommenen Mittel zweckgebunden seien und im Rahmen der Mobilität eingesetzt werden müssen. Trotzdem sei dies keine ergiebige Geldquelle für den Haus-

halt und käme selten vor. Dennoch sei es eine Möglichkeit, wenn der Vorhabenträger keine Lösung findet.

Ratsherr Becker stellt einen Änderungsantrag mit der Zurückstellung bis zum 31.12.2022, um in der Fraktion weiter beraten zu können.

Herr Schneiders erklärt, dass man den Fraktionen bis Ende des Jahres Gelegenheit für Rückmeldungen zum Entwurf geben möchte. Diese werden dann seitens der Verwaltung aufgearbeitet und für die finale Erarbeitung der Satzung berücksichtigt.

Vorsitzender Damblon weist darauf hin, dass hierüber auch im Mobilitätsausschuss im November beraten wird und dann bis Jahresende Zeit ist, Änderungswünsche zu formulieren.

**6        Bebauungsplan Nr. 281 Meerbusch - Osterath, Auf dem Kamp/Kreisstrasse K9n/2. Bauabschnitt  
- Freigabe der Haushaltsmittel  
Vorlage: FB4/1556/2022**

**Beschluss:**

**Der Ausschuss für Planung und Liegenschaften ermächtigt die Verwaltung, die investiven Haushaltsmittel im Produkt 090.511.010 „Räuml. Planung und Entwicklungsmaßnahmen“ für das Sachkonto 7 09001001 - 7852.0000 in Höhe von 320.000 € zu bewirtschaften und damit die Weiterführung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 281 Meerbusch - Osterath, Auf dem Kamp/Kreisstrasse K9n/2. Bauabschnitt zu ermöglichen. Der Kämmerer hebt die Bewirtschaftungssperre auf und gibt die Mittel frei.**

**Abstimmungsergebnis:**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU        ( 7 )	7		
FDP        ( 2 )		2	
Bündnis 90 / Die Grünen        (2)		2	
GRÜN-alternativ Meerbusch        (2)		2	
SPD        ( 2 )	2		
UWG / Freie Wähler        ( 1 )		1	
Die Fraktion        (1)		1	
<b>Gesamt:        ( 17 )</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>0</b>

Mehrheitlich beschlossen.

Ratsfrau Kanders erläutert, dass die Fraktion Bündnis90/Die Grünen nicht zustimmen möchte, da sich an der Situation nichts geändert hat und man lieber das Geld einsparen sollte.

Ratsfrau Danes erklärt, dass die FDP-Fraktion ebenfalls nicht zustimmen möchte, da das Mobilitätskonzept noch nicht vorliegt.

Sachkundiger Bürger Spetzmann äußert, dass die UWG-Fraktion ebenfalls nicht zustimmen möchte.

Ratsherr Quaß erläutert, dass die Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch dazu einen Ergänzungsantrag und eine Anfrage dazu gestellt hat. Seine Fraktion würde sich dem Beschluss nicht entgegenstellen, wenn alle bisher gefassten Beschlüsse bindend an diesen Beschluss angefügt werden.

### 6.1 Antrag der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch vom 09.10.2022 auf Ergänzung K9n

#### **Abstimmungsergebnis:**

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )		7	
FDP ( 2 )		2	
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )		2	
UWG / Freie Wähler ( 1 )		1	
Die Fraktion (1)	1		
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>0</b>

Mehrheitlich abgelehnt.

Ratsherr Schoenauer merkt an, dass der Antrag nicht Bestandteil des Beschlussverfahrens sei. Es ginge ausschließlich darum Gutachten fortzuschreiben und Mängel zu beseitigen, deshalb möchte die CDU-Fraktion den Antrag ablehnen.

Ratsherr Peters möchte den damaligen Beschluss bestätigt wissen.

### 6.2 Anfrage der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch vom 12.10.2022 zum Ergänzungsantrag K9n

#### **Abstimmungsergebnis:**

Antrag der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch auf Vertagung auf einen späteren Zeitpunkt

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU ( 7 )		7	
FDP ( 2 )		2	
Bündnis 90 / Die Grünen (2)	2		
GRÜN-alternativ Meerbusch (2)	2		
SPD ( 2 )		2	
UWG / Freie Wähler ( 1 )		1	
Die Fraktion (1)		1	
<b>Gesamt: ( 17 )</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>0</b>

Mehrheitlich abgelehnt.

Herr Schneiders erläutert, dass die Verwaltung nicht so schnell Zahlen und Kartenwerk beschaffen konnte. Die Vorlage zur Freigabe der Mittel sei keine wertende Vorlage, sondern die Antwort auf den Sperrvermerk. Die Grundhaltung zur Straße ist der Verwaltung bekannt. Jetzt müssten die Gutachten erneuert werden, da jetzt andere Rahmenbedingungen vorliegen. Im Rahmen des Verkehrsmodells wurde bereits eine Prognose erstellt, wie 2035 der Verkehr aussehen würde mit der K9n und heute wurde der Verwaltung eine Prognose zur Verfügung gestellt, wie es aussehen würde, ohne die K9n. Außerdem liegt der Analysefall einmal mit K9n und einmal ohne K9n vor. All dies wird morgen im Lenkungskreis Thema sein. Desweiteren ist die Beziehung zwischen PKW und LKW im Verkehrsmodell ausgewiesen, d.h. somit differenziert herauszulesen.

Ratsherr Schoenauer findet den Antrag unverständlich. Jetzt geht es darum die Gutachten fortzuschreiben und darin enthaltene Mängel zu beseitigen.

Ratsherr Becker erklärt, dass seine Fraktion gegen sämtliche Planungen bezüglich der K9n ist.

Ratsherr Quaß erläutert, dass sich seine Fraktion an bisher gefasste Beschlüsse gebunden fühlt, wenn die Rahmenbedingungen so bleiben. Außerdem erklärt er, dass ein Sperrvermerk manchmal ein „Notnagel“ der Politik sei. Manchmal sei dies auch nicht ganz nachvollziehbar, dennoch sei es ein Instrument der Mehrheitsfindung. Ratsherr Quaß stellt einen Antrag auf Vertagung, bis alle Zahlen vorliegen.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes erklärt, dass die SPD-Fraktion die Freigabe der Haushaltsmittel beschließen würde, damit die Gutachtenerstellung gestartet werden kann.

Ratsherr Peters erläutert, dass das Mobilitätskonzept erstmal das wichtigste ist. Denn wenn auch eine „Null-Variante“ eine tragbare Lösung wäre, würden die Mittel nicht gebraucht.

## **7 Anträge**

Es liegen keine Anfragen vor.

## **8 Anfragen**

### **8.1 Anfrage der Fraktion GRÜN-alternativ Meerbusch vom 09.10.2022 zum RegioNetzWerk**

Herr Schneiders berichtet, dass nicht nur die Netzwerk-Managerin Frau Hiß RegioNetzWerk zum 31.03.2022 verlassen hat, sondern auch Herr Norman. Frau Mölders hätte jetzt diese Position kommissarisch übernommen. Eine Neuausschreibung der Stelle war bisher noch nicht erfolgreich. Zu vermuten sei, dass dies an der Befristung der Stelle liege. Daher soll zukünftig mit dieser Aufgabe ein Büro beauftragt werden, dass dann die Koordinierungs- und Steuerungsfunktion übernimmt.

Ratsherr Quaß dankt Herrn Schneiders für die Erläuterungen und erklärt dies auch bereits vermutet zu haben. Grund der Anfrage war, dass die Kommune jedes Jahr dafür Mittel zur Verfügung stellt. Er fragt, wie es jetzt weitergehen soll und was mit den Geldern passiert.

Herr Schneiders erläutert, dass momentan die Ausschreibung der Leistung an das externe Büro vorbereitet wird und sich die Kommunen momentan dazu abstimmen. Nicht verausgabte Mittel auf Grund des Ausscheidens sind „geparkt“ und würden dann für die Leistungen des externen Büros verwendet werden. Wenn es Klarheit über das weitere Vorgehen gibt, wird das Gremium umgehend informiert.

## **9 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle**

Zu diesem TOP liegt nichts vor.

## **10 Termin der nächsten Sitzung**

Der Termin der nächsten Sitzung findet am **24. November 2022** statt.

## **11 Verschiedenes**

### **11.1 KITA auf dem Böhler-Gelände**

Ratsherr Peters fragt ob die KITA auf dem Böhler-Gelände noch auf dem Plan steht.

Herr Schneiders bestätigt dies und ergänzt, dass die KITA von bpd selbst realisiert wird und somit nicht im Auftrag der Stadt umzusetzen sei und damit auch kein Bestandteil des Wettbewerbsverfahrens wäre.

### **11.2 Sporthalle im Auslobungstext**

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes beantragt, die Schul- und Sportstättenplanung aus Sicht der Stadtplanung für die nächste Sitzung mit auf die Tagesordnung zu nehmen, um abklären zu können, wo sich alternative Standorte für Sportstätten befinden könnten.

Vorsitzender Damblon schlägt vor, dass sich alle Fraktionen zu diesem Thema Gedanken machen sollen und beauftragt die Verwaltung ihrerseits um die Unterbreitung von Vorschlägen.

Meerbusch, den 14. Dezember 2022

---

Werner Damblon      Jonas Kräling

---

Martina Pellech  
Schriftführer/in